



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

☐ Hochwildhegegemeinschaft ☒ Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Abensberg/Neustadt

Nummer

1	9	5
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

2	0	7	3	6
---	---	---	---	---
2. Waldfläche in Hektar

	8	7	3	6
--	---	---	---	---
3. Bewaldungsprozent

	4	2
--	---	---
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

- | | | | |
|---|---|--|--|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td>X</td></tr></table> | X | Eichenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td></td></tr></table> | |
| X | | | |
| | | | |
| Bergmischwälder <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td></td></tr></table> | | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td></td></tr></table> | |
| | | | |
| | | | |
| Hochgebirgswälder <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td></td></tr></table> | | <table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td></td></tr></table> | |
| | | | |
| | | | |

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

- | | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Elbh | SLbh |
|----------------------------------|----|----|-----|------|----|----|------|------|
| Bestandsbildende Baumarten | X | | X | | X | | | X |
| Weitere Mischbaumarten | | | | X | | X | X | |

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Im Süden der Hegegemeinschaft befindet sich der geschlossene Waldkomplex Dürnbucher Forst mit ca. 6.000 ha. Der östliche Teil, ca. 2.000 ha, ist Staatswald. Dieser wird vom Forstbetrieb Freising jagdlich bewirtschaftet. Der westliche Bereich des Dürnbucher Forstes wird vom Wittelsbacher Ausgleichsfond betreut. Die Waldflächen im übrigen Teil der Hegegemeinschaft sind meist kleinparzellierter Privatwald in Gemengelage mit landwirtschaftlichen Flächen. Auf den armen Flugsandstandorten im Osten der Hegegemeinschaft stocken meist mittelalte Kiefernbestände, die wenige Verjüngungsansätze zeigen. Die Waldbestände im Dürnbucher Forst bzw. im Norden der Hegegemeinschaft (Übergang zum Jura) haben meist höhere Laubholzanteile.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Steigende Temperaturen im Jahresdurchschnitt und in der Vegetationsperiode, bei tendenziell eher geringerem und ungleichmäßigerem Wasserangebot verschlechtern die Wuchsbedingungen v.a. für Fichte und Kiefer deutlich. Ein Waldumbau auf klimastabilere Arten ist daher dringend geboten.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

X

Rotwild.....

Gamswild.....

Schwarzwild.....

X

Sonstige

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Aufnahmen der Verjüngungsinventur 2021 haben bei den Pflanzen bis 20 cm folgende Werte ergeben. Es werden die Zahlen im Vergleich zur Aufnahme 2018 gegenübergestellt.

	2021			2018		
	Pflanzenzahl	Baumartenanteil (%)	Verbiss (%) im oberen Drittel	Pflanzenzahl	Baumartenanteil (%)	Verbiss (%) im oberen Drittel
Fichte	128	37,2	8,6	117	36,2	2,6
Tanne	1	0,3	0			
Kiefer	20	5,8	0	47	14,6	6,4
Sonst. Nadelholz	1	0,3	0	0	0	0
Buche	72	20,7	2,8	37	11,5	29,7
Eiche	7	2	71,4	4	1,2	100
Edellaubholz	80	23,3	20	103	31,9	11,7
Sonst. Laubholz	35	10,2	14,3	15	4,6	13,3

In dieser Höhenstufe hat sich der Anteil des Laubholzes von 43 % (2015) über 49,2 % (2018) auf aktuell 56,4 % erhöht. Besonders stark gestiegen ist der Anteil der Buche und des sonstigen Laubholzes bei einem Rückgang des Edellaubholzes. Der Fichtenanteil ist nahezu gleichgeblieben, während der Kiefernanteil abgenommen hat. Die Verbissbelastung im oberen Drittel ist bei Buche gegenüber 2018 deutlich zurückgegangen, während sich bei der Fichte, dem Edellaubholz und dem sonstigen Laubholz eine leichte Erhöhung ergibt.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

	2021			2018		
	Pflanzenzahl	Baumartenanteil (%)	Leittriebverbiss (%)	Pflanzenzahl	Baumartenanteil (%)	Leittriebverbiss (%)
Fichte	630	32,3	1,4	623	34,6	3,4
Tanne	3	0,2	0	58	3,2	3,4
Kiefer	259	13,3	1,9	151	8,4	4
Sonst. Nadelholz	15	0,8	0	154	8,6	10,4
Buche	485	24,9	4,5	319	17,7	3,8
Eiche	17	0,9	58,8	3	0,2	0
Edellaubholz	335	17,2	5,1	384	21,3	13
Sonst. Laubholz	206	10,6	10,7	108	6	13

In dieser Höhenstufe hat sich der Anteil des Laubholzes im Vergleich zu 2015 (39,6 %) und 2018 (49,6 %), weiter auf nunmehr 53,5 % erhöht. Dies resultiert v. a. von einem starken Anstieg bei der Buche und dem sonstigen Laubholz. Der Leittriebverbiss hat bei den meisten Arten tendenziell nochmals leicht abgenommen.

Der Buchenanteil ist in diesem Segment auch in den verschiedenen Höhenbereichen sehr ausgeglichen. So beträgt der Anteil der Buche von 20 cm bis 49,9 cm Höhe 25,8 %, in der Höhenstufen 50 cm bis 79,9 cm 23,5 % und in der Höhenstufe von 80 cm bis max. Verbisshöhe 24 %. Ähnlich sieht es tendenziell beim sonstigen Laubholz aus, während beim Edellaubholz noch eine deutliche Abnahme zu beobachten ist (von 20 cm bis 49,9 cm Höhe 21,2 %, 50 cm bis 79,9 cm Höhe 13,0 % und 80 cm bis max. Verbisshöhe 9,1 %). Leider ist der Tannenanteil diesmal deutlich geringer.

Fegeschäden spielen in dieser Gruppe eine untergeordnete Rolle.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbißshöhe

Auch wenn die Zahlen von Aufnahme zu Aufnahme schwanken, ist doch der Laubholzanteil mit nunmehr 61,5 % deutlich höher als der Nadelholzanteil. Erfreulich ist hier auch der beachtenswerte Anteil des sonst. Laubholzes mit 21,5 % und des Edellaubholzes mit 11,1 %. Fegeschäden spielen auch hier eine untergeordnete Rolle.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	6
	0
1	0

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

An der Zahl der geschützten Flächen hat sich im Vergleich zu 2018 nichts geändert. Geschützt werden v.a. Tannen, Douglasien und seltene Baumarten, häufig allerdings auch Buchen.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Réchtliche Rahmenbedingungen:

- Art. 1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustandes des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Über die gesamte Hegegemeinschaft betrachtet ist weiterhin ein erfreulicher Trend zu mehr Mischung und zu mehr klimatoleranten Baumarten erkennbar. Vor allem die Bandbreite beim Laubholz hat zugenommen. Beim Edellaubholz zeigt sich leider wieder eine Entmischungstendenz über die verschiedenen Höhenstufen im Verbißbereich. Deutlich weniger Anteile hat bei der diesjährigen Aufnahme die Tanne, die häufig nur mit Schutz dem Verbiß entwächst.

Der Leittriebverbiß liegt auf einem akzeptablen Niveau. Die Verbißbelastung ist in der Hegegemeinschaft insgesamt tragbar.

Die beantragten und durchgeführten Revierweisen Aussagen zeigen aber durchaus auch regionale Unterschiede auf. So ist die Verbißbelastung in den Eigenjagdrevieren des Wittelsbacher Ausgleichsfonds, trotz waldbaulich günstiger Bedingungen, noch zu hoch, obwohl hier jeweils eine Verbesserung im Vergleich zu 2018 erkennbar ist. In den Gemeinschaftsjagdrevieren Eining und Teuering ist die Verbißbelastung ebenfalls zu hoch und hat sich im Vergleich zu 2018 weiter verschlechtert. Eine zu hohe Verbißbelastung findet sich auch im GJR Train Mallmersdorf, wo zum ersten Mal eine revierweise Aussage beantragt wurde.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Insgesamt stellt sich für die Hegegemeinschaft weiterhin eine befriedigende Situation der Waldverjüngung dar. Insbesondere hat sich der Anteil der Laubbaummischarten in der Verjüngung weiter gefestigt.

Um einer möglichen Entmischung der Verjüngung und dem weiteren Verlust der Tanne zu begegnen bzw. um die positive Entwicklung der Verjüngungsansätze weiter zu fördern, ist auch in der kommenden Planperiode der Abschuss für die Hegegemeinschaft in Höhe des bisherigen Ist-Abschusses beizubehalten.

Dabei sollte innerhalb der Hegegemeinschaft im Anhalt an die ergänzenden Revierweisen Aussagen regional differenziert werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbißbelastung:

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken

senken

beibehalten

erhöhen

deutlich erhöhen

X

Ort, Datum
Abensberg, 01.09.2021

Unterschrift



FD Peter Enders
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft

- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Reviewweisen Aussagen“